

## Romwallfahrt „Auf den Spuren des Heiligen Paulus“



Romwallfahrer bei der Spanischen Treppe

In den frühen Morgenstunden des 1.2.2009 begaben wir uns (36 Teilnehmer) auf Entdeckungsreise nach Rom mit einem hervorragenden Buschauffeur und in Begleitung zweier geistlicher Herren: Pfarrer Neidhart und Pfarrer Pfann.

Bei winterlichen Temperaturen führten uns die Spuren vorerst nach Hartberg. In der Stadtpfarrkirche zelebrierten Hr.Pfarrer Pfann und Hr.Pfarrer Neidhart die Sonntagsmesse. Gestärkt setzten wir die Reise fort. Nach dem Grenzü-

bertritt gab es diverse „Fortbildungsprogramme“, um sich richtig auf Rom und die Römer einstimmen zu können. Besonderer Anklang fand ein Einführungskurs in die italienische Sprache, herzlich lustig moderiert von Hrn. Pfarrer Pfann. Müde, aber gut angekommen, bezogen wir spät-abends in Rom Quartier.

Die nächsten Tage waren voller Eindrücke. Einige Höhepunkte möchte ich herausheben.

**I N H A L T**

- Rom .....	2
+++	
- Gebet für Familien .....	2
+++	
- Wort des Pfarrers .....	3
+++	
- Stift Heiligenkreuz PGR-Klausur .....	4
+++	
- „Kids 4 Jesus“ .....	5
+++	
- SERIE: Kirchenpatrone .....	6
+++	
- Apostelgeschichte .....	7
+++	
- Termine .....	8
+++	
- SERIE: Pfarrgemeinderäte .....	8

Wir haben Rom mittels Metro und zu Fuß – alle Reiseteilnehmer haben die schweren Prüfungen in den römischen U-Bahnlinien und während der beträchtlichen Fußwege hervorragend gemeistert – erkundet.

Besuch des Vatikans mit Führung durch die vatikanischen Museen, Besuch des Petersdoms mit anschließender Besteigung des Turmes und herrlichem Ausblick über Rom, Papstaudienz, ... Aufgrund der besonderen römischen Kenntnisse des Hrn. Pfarrers Pfann lernten wir einen wichtigen Heiligen kennen, nämlich Phillip Neri, der in der Chiesa Nuova (einer sehr schönen alten Kirche) verehrt wird.

Entsprechend dem Motto „Auf den Spuren des hl. Paulus“ besuchten wir die Stationen seines Aufenthaltes in Rom: Die Grabeskirche des Apostels: San Paolo fuori le Mura - eine große beeindruckende Basilika, in welcher wir in einer Seitenkapelle eine Messe feiern konnten.

Außerdem haben wir den Ort der Enthauptung des Paulus kennengelernt - eine Abtei namens San Paolo alle Tre Fontane. Der Legende nach traten an den Stellen, wo das Haupt des Apostels aufschlug, drei Quellen zutage, die bis heute existieren.

Zum Abschluss unserer Spurensuche „fanden“ wir den Wohnort des hl. Paulus in Rom. Hier befindet sich jetzt eine kleine Kirche namens San Paolo alla Regola in der wir den Abschlussgottesdienst feierten.

Auch allgemein bekannte touristische Attraktionen wurden von uns ausführlich begutachtet z.B: das Kolosseum, das Forum Romanum, die Spanische Treppe, wichtige Einkaufsstraßen wie die Via Condotti sowie den Trevi Brunnen...und wer eine Münze in den Brunnen warf, wird mit Sicherheit wiederkommen!

Dr.Edith Gindl



**4.**  
**Orther**  
**Fußwallfahrt**  
nach **MARIAZELL**  
**4.7. - 7.7.2009**  
Anmeldung Pfarrkanzlei Orth  
Tel. 02212-2238  
Dienstag, 9 - 11 Uhr

„Dies ist die Zeit der Gnade für die Familie und deshalb rufe ich euch auf, das Gebet zu erneuern.“

(Medjugorje, 25.10.2004)

**Gebet für die Familien**

*Vater im Himmel, ich danke Dir,  
dass ich jetzt stellvertretend  
für unsere Familien vor Dir sein  
darf.*

*Vater, Dir vertraue ich unsere  
Familien an.*

*Jesus, gieße aus  
Dein kostbares Blut über uns.  
Du bist der Herr und Sieger  
über alle Mächte der Zerstörung!  
Du weißt für uns einen Weg der  
Kettung und Erneuerung.*

*Jesus, Du hast Dein Leben  
hingegen  
für die vielen, damit keiner verloren  
geht.*

*Auch ich will mein Leben geben  
für die Meinen.*

*Hl. Geist, komm über unsere  
Familie,  
dass wir einander verzeihen  
und die Wunden der Herzen heilen.  
Hl. Geist, erneuere unsere Familien  
und fang bei mir an.  
Heile unsere Beziehungen,  
hilf jedem von uns,  
den Bund mit Gott zu leben.*

*Maria, Königin der Familien,  
bitte für uns!*

*Hl. Josef, Du Schutzpatron der  
Familien, bitte für uns!  
Alle Heiligen Gottes, bittet für uns!  
Alle Engel Gottes, steht uns bei!*

*Amen.*

Bete täglich das Rosenkranzgebet:  
„Jesus, der die Familien heiligt!“

Anna Müller

## Osterfreude von Gott geliebt sein

Am ersten Tag unserer Pfarrwallfahrt nach Rom besuchten wir die Kirche „Chiesa Nova“. Dort wirkte im 16. Jahrhundert der hl. Philipp Neri (geboren 1515 in Florenz), den die Römer als ihren Stadtpatron verehren. Philipp gilt als **Apostel der Freude**.

Mit 20 Jahren kam Philipp nach Rom, wo er für den Rest seines Lebens bleiben sollte. Er besuchte die Kranken in den Spitälern, um ihnen beizustehen. Oft ging Philipp zum Gebet in die Katakomben, die Begräbnisstätte der ersten Christen. Viele Stunden, ja ganze Nächte betete er, vor allem in der Katakombe des hl. Sebastian. Sein Biograph schreibt: „*Als er nun eines Tages im Jahre 1544 wieder voll Hingabe betete, spürte er plötzlich in seinem Herzen einen solchen Sturm der überwältigend großen Liebe des Heiligen Geistes, dass ihm das Herz in der Brust kräftigst begann zu schlagen und von so einer Hitze entflammt, dass man es auch äußerlich wahrnehmen konnte.*“ An diesem Pfingstfest sieht Philipp den Heiligen Geist in Form einer Feuerkugel auf sich zukommen und durch seinen Mund in sein Herz eindringen. Zeitgenossen berichten, dass von da an sein Herzschlag laut zu hören war und Philipp von solcher Hitze erfüllt



Im Herbst gibt es für den ganzen Pfarrverband einen großen Grund zur Freude. Am Freitag, den 9. Oktober, wird Kardinal Christoph Schönborn das neue Pfarrverbandszentrum segnen. Ich lade Sie schon heute zu diesem großen Fest ein und freue mich, wenn Sie mit dabei sind.

## WORT DES PFARRERS

war, dass er selbst im Winter keinen Mantel trug. Nach seinem Tod wurde Philipp medizinisch untersucht. Sein Herz war vergrößert, so dass auf der Herzseite zwei Rippen gebrochen waren.

Mit 36 Jahren wird Philipp zum Priester geweiht. Seine Erfahrung der Liebe Gottes drängte ihn noch mehr zu den Menschen. Er besuchte und pflegte weiterhin die Kranken. Mehrmals jährlich veranstaltete er zweitägige Wallfahrten in die sieben Hauptkirchen Roms. Bis zu 2000 Besucher nahmen an diesen Wallfahrten teil. Viele Stunden am Tag verbrachte er im Beichtstuhl. Alle, die zu ihm kamen, ermutigte er zu häufigem und regelmäßigem Beichten. Viele seelisch und körperlich Kranke fanden durch Philipp Neri Heilung.

Der tiefste Grund für seine Freude war die Liebe Christi, die er als Gabe des Heiligen Geistes im Gebet erfahren hatte. Zuweilen hörte man ihn sagen: „Mich hat die Liebe ganz verwundet“. Philipps Gebete zeigen die innige Vertrautheit mit Jesus und seine kindliche Liebe zu ihm: „*Mein Jesus, ich möchte dich gerne lieben*“, „*lieber Herr, ich möchte den Weg wissen, der zum Him-*

*mel führt*“ oder „*Ich werde dich niemals lieben, wenn du mir nicht hilfst, mein Jesus*“.

Sechzig Jahre lebte er in Rom. Sein Wirken verwandelte die Stadt, so dass er bis heute als Apostel Roms verehrt wird.

Wir stehen in der Osterzeit und bereiten uns auf Pfingsten vor. Lassen wir uns wie der Hl. Philipp von der österlichen Freude des Herrn erfüllen. Beten wir jetzt besonders für alle Kinder und Jugendlichen, die sich auf die Heiligen Sakramente vorbereitet haben:

**Komm Heiliger Geist, wir brauchen Dich so dringend.**

**Komm in die leeren Herzen und fülle sie mit Glaube, Hoffnung und Liebe.**

**Komm, reinige unsere Gedanken, dass sie in allem Gott suchen.**

**Komm in die Familien, schenke heile Beziehungen und echtes Miteinander.**

**Komm zu den Kindern und Jugendlichen und erobere ihre Herzen für Jesus.**

**Komm segne unserer Hände Arbeit, damit sie das Reich Gottes aufbauen helfe.**

**Komm schenke uns christliche Politiker, die sich für die Wahrheit und das Leben einsetzen.**

**Komm, schütze unser Land vor den Mächten des Bösen und schenke uns Umkehr und Frieden.**

**Komm in die Kirche und ihre Gemeinschaften und heilige sie im Feuer Deiner Liebe.**

**Komm, berufe viele Priester, Brüder und Schwestern, die Dir mit ganzem Herzen dienen.**

**Komm, Heiliger Geist rüste uns aus, damit wir in Deiner Kraft dem Reiche Gottes dienen können.**

**Maria, große Mutter Österreichs und der ganzen Welt bitte für uns!**

**Hl. Josef, Schutzpatron der Kirche, bitte für uns, alle Heiligen und Seligen bittet für uns!**

Ihr Pfarrer

Amen.



## Stift Heiligenkreuz – eine besondere PGR Klausur !!

Vom 20.-21.03.2009 fand unsere gemeinsame PGR Klausur im Stift Heiligenkreuz statt. Neben einigen organisatorischen Punkten hat unser Herr Pfarrer mit uns schwerpunktmäßig die österliche Eucharistie besprochen. Gemeinsames Beten und Singen umrahmten das ganze. Wir begleiteten die Mönche beim täglichen Gebet und eine Führung durch das Stift stand auch am Programm. Am Samstag besuchten wir die heilige Messe in der Kreuzkirche. An diesem Ort wird ein Teil des Kreuzes, an dem Christus starb, als Kreuzreliquie aufbewahrt. Ja, und diese Morgenmesse wurde eine besondere Messe für mich und hat einiges in meinem Leben verändert.



Lange habe ich überlegt, ob ich meine wirklich sehr persönlichen Gefühle, Empfindungen, Eindrücke, Wahrnehmungen und Gedanken hier niederschreiben soll aber ich tue es. Ich tue es, weil ich denke, dass ich etwas Besonderes erlebt habe und ich möchte das einfach weitergeben.

Doch vorher ein paar Gedanken, die immer wieder – und das schon länger – in meinem Kopf kreisten, mich beschäftigten: Ich ertappe mich bei der heiligen Messe, dass ich dazwischen mit meinen Gedanken ganz woanders bin,

das Wort Gottes nicht mehr bewusst aufnehmen. Ich empfangen die heilige Kommunion, bete zu Gott: Ich liebe Gott aber ich kann manchmal mit ihm nicht mehr so locker sprechen. Warum finde ich nicht mehr die richtigen Worte? Bin zu meinen Kollegen unfreundlich, grantig – das möchte ich doch nicht sein? In meinem Innersten weiß ich, dass etwas bei mir nicht mehr so passt. So war ich doch nicht und ich möchte so auch nicht sein. Vielleicht sollte ich mal wieder beichten gehen? Es kommt Weihnachten, Ostern – ich gehe nicht.... Abend der Barmherzigkeit – ich möchte gehen, aber ich tue es nicht.

Zurück nach Heiligenkreuz: Pater Pio und unser Herr Pfarrer feierten gemeinsam mit uns die heilige Messe. Von Beginn an bin ich schon gerührt. Die Worte der heiligen Schrift, die Predigt, die Texte der Lieder - all das nehme ich plötzlich ganz anders wahr. Ich werde nachdenklich – alle meine quälenden Gedanken kommen wieder und ich kämpfe mit meinen Tränen. Bin verwirrt, was passiert mit mir? Dann weiß ich, was es ist – es ist die Liebe Gottes. Ich spüre, dass Jesus ganz stark in meinem Herzen ist und mich berührt hat. Ich spüre seine unendlich große Liebe, bin überwältigt von diesem Gefühl. Ich kann es mit Worten nicht wiedergeben. Zum Schluss segnete der Pater jeden Einzelnen mit dem Kreuz. Ich kniete beim Altar, küsste das Kreuz und Pater Pio legte das Kreuz auf meinen Kopf. Ich schloss meine Augen, wollte all meine Aufmerksamkeit Jesus widmen. Am Ende machte ich das Kreuzzeichen und der Pater neigte sich zu mir runter und sagte: „Hab keine Angst Dich in Jesus zu verlieben!“

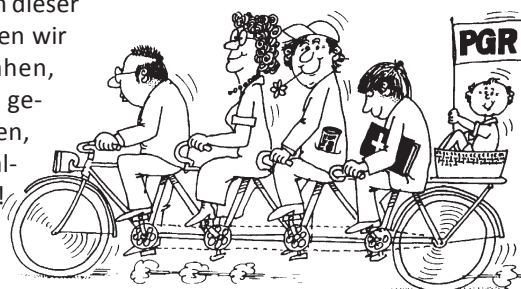
Beim Hinausgehen beschäftigten mich meine Gefühle und vor allem dieser Satz. Vor der Kirche sprachen wir über die Messe. Einige sahen, dass der Pater zu mir was gesagt hat und wollten wissen, was es war - Danke Euch allen, dass ihr das getan habt! Ich wiederholte den Satz und weinte schon wieder -

warum hat der Pater das gesagt, ich bin ja in Jesus verliebt, Jesus hat einen festen Platz bei mir, ..... Meine Freundin Gabi wusste, dass ich schon lange beichten gehen möchte und sie sagte: „.... dann gehe doch jetzt !! Danke Dir liebe Gabi ! Ich drehte mich um und wollte nur mehr in die Kirche zurück, mit dem Pater sprechen und das Sakrament der Buße empfangen.“

Ich musste warten. Eine kleine Gruppe kam in die Kirche und ich hörte, wie der Priester sagte: „Die Kreuzeskirche ist ein besonderer Ort, wo man die Gnade Gottes erfährt“ und in diesem Moment ging die Türe zum Beichtzimmer auf ! Mit Pater Pio führte ich ein wunderbares Gespräch und er spendete mir das Sakrament der Buße. Am Ende des Gespräches gab es plötzlich ein lautes Krachen. Ich zum Pater: „Na, bumm, da ist jetzt aber was runtergefallen“ - Er: „Ja, ein großer Stein von Ihrem Herzen“.

Ja das alles ist wirklich passiert! Ich habe an diesem Tag so viele Zeichen von Gott bekommen und danke dem lieben Gott unendlich dafür! Gott schickt uns wirklich Zeichen, wenn er sieht, dass wir uns von ihm entfernen, wir vom Weg abkommen. Wir müssen diese Zeichen nur wahrnehmen! Seit der Buße bin ich wieder frei, leichter, fühle mich wie neu geboren, kann mit Gott wunderbare Gespräche führen, höre und verstehe seine Worte wieder und ich spüre, dass sich Jesus in meinem Herzen wieder wohl fühlt. Ich habe die Steine entfernt – mit dem Sakrament der Buße! Eines weiß ich: das nächste Mal warte ich nicht mehr so lange - es tut nicht weh, im Gegenteil, es tut unendlich gut !!!!

*Renate Moritz*





Das obere Bild unterscheidet sich jeweils durch acht Veränderungen von dem Bild darunter. Welche sind es?

### Basteln zum Muttertag

#### EINE HAND VOLL BLUMEN

Zeichne deine Hand auf einen farbigen Tonkarton und schneide sie sauber aus. In die Hand schreibst du dann ein Vorhaben wie: „Ich gehe dir 1x beim Wäsche aufhängen zur Hand.“ Dann rollst du das „Handgelenk“ um einen Trinkhalm und klebst ihn dort fest. Fertig ist deine Muttertagsblume. Sicher hat deine Mutter einen ganzen Strauß solcher dienstbaren Blumen verdient.



17 MinistrantInnen und sechs Begleitpersonen waren beim Ministrantenausflug am 28. Februar dabei. Im riesengroßen BOGI Park im 23. Bezirk in Wien („Europas größter Drinnen-Spielplatz“ ca. 3500m<sup>2</sup>) fanden unsere Minis alle möglichen Attraktionen und Spielgeräte wie Rutschen, eine Hüpfburg, ein Trampolin, eine Kletterwand, Rutschautos, einen Bällesee, eine Geisterhöhle, eine Babyecke, Riesenlegosteine, Motorräder, Hüpfpferde und vieles mehr. Mit dem Ausflug ist auch der Dank an die MinistrantInnen für ihre wertvollen Dienste verbunden.

*Kpl. Florin Farcas*



Das Essen ist angerichtet!

**Witzelsdorf – Hl. Martin**

[http://www.marktgemeinde-  
eckartsau.at/  
index.php?option=com\\_content&  
view=article&id=16&Itemid=38](http://www.marktgemeinde-eckartsau.at/index.php?option=com_content&view=article&id=16&Itemid=38)

Witzelsdorf hat in 95 Häusern 187 Einwohner und besitzt ein Areal von 1234 ha. Als Witzelsdorf genannt ist der Ort vermutlich schon 1083 bekannt. Etwas nördlich am Markte (20 Schritte entfernt) erhebt sich auf einer kleinen Anhöhe die Pfarrkirche, dem heiligen Bischof Martin geweiht. Sie zeigt außen schönes romanisches Quaderwerk, barock in Ziegel überhöht, besitzt einen massigen Ostturm, am frühgotischen Chor (um 1300) außen kräftige romanische Dreiviertelsäulen mit Schildkapitälern und ehemals Traufschrägen. Nordseitig ist ein romantisches Rundbogentor mit kräftigem Rundwulst zu sehen. Das Langhaus ist im Bauern romanisch (13. Jh.) mit barocken Spiegelgewölben. Das Chorquadrat (darüber der Ostturm) mit zwei wuchtigen romanischen Konsolen, im kleinen Chor frühgotisches Kreuzrippengewölbe auf Hornenden, Dreifachsäulen auf Zackenkonsolen.

[http://www.kidsweb.at/  
index.php?page=der\\_heilige\\_martin](http://www.kidsweb.at/index.php?page=der_heilige_martin)

**Der Heilige Martin**

Martin wurde um 316 nach Christus im heutigen Ungarn geboren. Da sein Vater römischer Soldat war, wuchs Martin in Italien auf.

Martin war damals 18 Jahre alt. Es war ein sehr kalter Abend und der Bettler hatte kaum Kleider an. Er fror entsetzlich. Ohne zu zögern nahm Martin seinen warmen Mantel und teilte diesen mit seinem Schwert in der Mitte. Eine Hälfte seines Mantels gab er dem frierenden Bettler.

Als ihm in dieser Nacht Christus erscheint und sagt, dass Christus selbst dieser Bettler gewesen ist, lässt sich Martin taufen. Er wird Schüler des Bischofs Hilarius von Portiers und gründet ein Kloster.

Martin wurde 10 Jahre nach der Gründung seines Klosters gegen seinen Willen zum Bischof von Tours gewählt.

**SERIE****KIRCHENPATRONE**

Martin blieb jedoch weiterhin sehr bescheiden und half vor allem den Armen. Er gründete weitere Klöster und unternahm immer wieder weite Reisen, um den Menschen von Christus zu erzählen.

Am 8. November 397 starb er auf einer dieser Reisen. Am 11. November wurde er im Beisein von 2000 Mönchen begraben.

Über seinem Grab wurde eine Kapelle gebaut.

**Martin und die Gänse**

Eine alte Legende erzählt die Geschichte von Martin und den Gänsen: 10 Jahre nach der Gründung seines ersten Klosters sollte Martin von den Einwohnern der Stadt Tour zum Bischof gewählt werden. Martin hatte jedoch Angst vor der großen Verantwortung des Amtes und lief davon. Er versteckte sich in einem Gänsestall um nicht gefunden zu werden. Die Gänse jedoch begannen laut zu schnattern und verrietten damit Martins Versteck. Als Strafe für die verräterischen Gänse gibt es seither das traditionelle Ganslessen am 11. November.

**Martini und die Laternen**

Martini war früher der letzte Festtag

vor der sechswöchigen Advent- und Fastenzeit. Er begann mit einer Andacht am Vorabend, dem Lucernarium - das heißt „Zeit des Lampenanzündens“.

Aus diesem Lucernarium entwickelten sich wahrscheinlich unsere Lichterumzüge – die Licht in das Dunkel bringen sollen. Die Kinder gingen früher mit ihren Laternen von Haus zu Haus und erbaten sich Süßigkeiten. In ländlichen Gebieten werden diese Martinslaternen heute noch aus Kürbissen hergestellt.

**Weitere interessante Internet-Seiten zum Thema Hl. Martin:**

[http://www1.stift-klosterneuburg.at/  
stmartin/kirche/heiliger\\_martin.htm](http://www1.stift-klosterneuburg.at/stmartin/kirche/heiliger_martin.htm)

<http://www.heiliger-martin.de/>

[http://www.graz-seckau.at/kirchen-  
jahr/martin.php](http://www.graz-seckau.at/kirchenjahr/martin.php)

**PS:** Interessiert an Informationen jenseits von Heute, Krone, Österreich? Interessiert an Argumenten, die, wenn sie manchmal auch zunächst sonderbar klingen, zumindest nachdenklich machen. Linke – Rechte; Konservative – Fortschrittliche – ist denn das Denken in „Schubladen“ und „Kasteln“ noch zeitgemäß? Also lohnt es sich, meiner Meinung nach, durchaus, auch einmal auf <http://www.kath.net/> bzw. <http://www.kathpedia.com> vorbei zu schauen.

*Walter Stübler*

**Apostelgeschichte 2010**

Unser Kardinal Christoph Schönborn hat uns Christen in der Erzdiözese Wien dazu aufgerufen, die Apostelgeschichte weiter zu schreiben. Von unserem Leben, von unserem Glauben, von dem was uns trägt, Zeugnis zu geben. Persönliche Zeugnisse sind außerordentlich wichtig für die Glaubensweitergabe. Sie stärken die bereits glaubenden Christen mit neuer Freude und Zuversicht und sind ein Wegweiser zum Licht für alle anderen.



Die Bibelstelle aus der Apostelgeschichte „ **Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben,**“ trägt uns auf, unseren Glauben kund zu tun.

### Die Kraft des Gebetes!

Vor einigen Monaten erkrankte ich plötzlich und unerwartet schwer, mein Leben hing an einem seidenen Faden. Zwei Wochen musste ich auf der Intensivstation verbringen. Meine Angehörigen, meine Freunde und auch sehr viele Menschen, die mich kennen, waren sehr besorgt. In den vielen schlaflosen Nächten mit Schmerzen bat ich Jesus mir noch ein paar Jahre zu schenken.

In meiner Heimatgemeinde Eckartsau begannen sehr viele Menschen für mich zu beten und unser Pfarrer Erich Neidhart schloss mich ins Messopfer ein. Sie schickten mir eine Karte mit Genesungswünschen mit folgendem Text ins Krankenhaus: „Liebe Irmi, wir denken an dich, wir beten für dich.“

Im Spital bekam ich die Krankensalbung, die mir wieder sehr viel Kraft gab und täglich spürte ich, dass es mit meiner Gesundheit wieder bergauf ging.

Auch bei einer Wallfahrt, von einer großen Pilgerzahl aus dem Burgenland, wurde ich von dem Priester, der diese Wallfahrt leitete, Pfarrer Pöschl, immer wieder ins Gebet mit eingeschlossen.

Ja, ich habe gespürt, dass ich in dieser schweren Zeit, durch die Kraft des Gebetes getragen wurde.

Danke Jesus, dass du unsere Gebete erhörst und mich wieder gesund gemacht hast.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei all den vielen Menschen bedanken, die für mich gebetet haben.

*Irma Moik, Eckartsau*

Wenn auch Ihr Herz durch dieses Zeugnis berührt wurde, und Sie selbst in Ihrem Leben Hilfe und Halt von unserem Glauben erhalten, schreiben Sie bitte ein paar Zeilen für die nächste „aufwind“-Ausgabe.

## TERMINE \* TERMINE \* TERMINE

FREITAG, 1. MAI, 9.00 UHR  
**Wallfahrt nach Marianka**  
Abfahrt vom Marchegger Bahnhof

SAMSTAG, 2. MAI, 10.00 UHR  
**Firmung im Pfarrverband**  
Pfarrkirche Orth,  
Firmspender Nikolaus Krasa

FREITAG, 8. MAI - SAMSTAG 9. MAI  
**Kinder/Familienausflug**  
nach Ernstbrunn  
Übernachtung Herz Jesu Schwestern wie letztes Jahr

SAMSTAG, 16. MAI, 10.00 UHR  
**Pfarrverbandsausflug**  
nach Frauenkirchen  
Hl. Messe in Frauenkirchen, danach Klosterführung, Ausstellung über das hl. Land, am Nachmittag Dorf-museum in Mönchhof, Neusiedlersee und Heurigenbesuch  
Anmeldung im Pfarrsekretariat

DONNERSTAG, 21. MAI, 10.00 UHR  
Christi Himmelfahrt  
**Erstkommunion** - Eckartsau

SONNTAG, 24. MAI, 10.00 UHR  
**Erstkommunion** - Orth

FREITAG, 29. MAI - MONTAG, 1. JUNI  
**Pfingsttreffen für JUGENDLICHE**  
in Salzburg ([www.loretto.at](http://www.loretto.at))  
Anmeldung bei Hrn. Schöberl oder in der Pfarre

SONNTAG, 14. JUNI, 14.00 UHR  
**Fußwallfahrt**  
nach Maria Ellend  
Treffpunkt Kirche Orth

HERZ-JESU-FREITAG, 19. JUNI, 15 UHR  
**Priesterweihe**  
im Stephansdom

SAMSTAG, 4. JULI - DIENSTAG, 7. JULI  
**Mariazellwallfahrt**  
Anmeldung in der Pfarrkanzlei

DIENSTAG, 14. - SONNTAG, 19. JULI  
**JUGENDtreffen**  
in Pöllau (Steiermark)  
Anmeldung in der Pfarre / beim Pfarrer - ([www.jugendtreffen.at](http://www.jugendtreffen.at))

FREITAG, 31. JULI - FREITAG, 7. AUGUST  
**Internat. JUGENDfestival**  
in Medjugorje  
Gemeinsam mit den Johannesbrüdern aus Marchegg und der Pfarre Hohenau veranstalten wir eine Marchfelder Jugendreise. Seit 20 Jahren treffen sich in Medjugorje (Bosnien-Herzegowina) mehrere zehntausend Jugendliche aus der ganzen Welt, um ihren Glauben zu leben und zu feiern. In Medjugorje erscheint seit 1981 täglich die Muttergottes und ruft die Menschen zum Frieden auf.

FREITAG, 2. OKT. - SONNTAG, 11. OKT.  
**Kontaktwoche im Marchfeld**  
Bei unterschiedlichsten Veranstaltungen sollen Menschen mit dem Glauben, mit Jesus und mit der Kirche in Kontakt kommen können. Im Rahmen der Kontaktwoche findet am

FREITAG, 9. OKTOBER, AB 19.00 UHR  
die **Segnung** des neuen  
**Pfarrverbandszentrums** durch  
Kardinal  
Christoph SCHÖNBORN  
statt.

SAMSTAG, 17. OKTOBER, 10.00 UHR  
**Firmung im Pfarrverband**  
Weihbischof Stefan Turnovszky  
Genaueres wird noch bekannt gegeben.

## TERMINE \* TERMINE \* TERMINE



Christine SCHREINER

**SERIE**

**Unsere  
PFARRGEMEINDERÄTE**

Mein Name ist Christine Schreiner. Ich wurde vor 56 Jahren als Förstertochter geboren, habe eine Schwester und bin von gläubigen Eltern erzogen worden.

Es ist für mich die erste Periode, dass ich im Witzelsdorfer Pfarrgemeinderat

mitarbeiten darf.

Ich bin geschieden und wiederverheiratet, habe drei Kinder, ein Enkelkind und möchte mich in meinem Leben von Gott führen lassen.

Beim NÖ Hilfswerk Marchfeld ange- stellt, helfe ich gerne Menschen, die ihre Arbeiten im Alltag nicht mehr all- eine bewältigen können.

Meine Bausteine im Leben sind: die **heilige Eucharistie**, die **regelmäßige Beichte**, das **Gebet** und die **tätige Nächstenliebe** (ehrenamtlicher Be- suchsdienst, Gespräche mit alten und kranken Mitmenschen ...) und ich lie-

Bibelstelle für mein Leben:

**„Du sollst den Herrn,  
deinen Gott lieben,  
mit ganzem Herzen  
und ganzer Seele,  
mit all deiner Kraft  
und all deinen  
Gedanken  
und Deinen Nächsten  
sollst du lieben  
wie dich selbst.“**



*Maria im Mai*

„Maria, Maienkönigin, dich will der Mai begrüßen. O segne ihn mit holdem Sinn und uns zu deinen Füßen. Maria, dir empfehlen wir, was grünt und blüht auf Erden. Lass uns in dieser Pracht und Zier das Werk des Schöpfers ehren“, heißt es in einem Marienlied. Seit Ende des 18. Jahrhunderts feiert die Kirche im Mai die Gottesmutter, da „der schönste Monat des Jahres der schönsten aller Frauen geweiht sein soll“. Die Freu- de über die neu blühende Natur erinnert an Maria, die Christus, das Heil der Welt, geboren hat. Deshalb wird Maria häufig inmitten von Blumen dargestellt, die auch das verlorengegangene Paradies versinnbildlichen.

**SIE ERREICHEN UNS ...**

**Regelmäßige Sprechstunden des Pfarrers**

Donnerstag 11:00 bis 12:00

**Regelmäßige Sprechstunden des Kaplans**

Donnerstag 11:30 bis 12:00

**Zusätzliche Kanzleizeiten**

Dienstag 9:00 bis 11:00

Freitag 9:00 bis 11:00

**im Büro des Pfarrverbandes in Orth  
sowie nach telefonischer Vereinbarung**

**Telefon** be die Natur.

Pfarre Orth 02212/2238

Pfarre Eckartsau 02214/2245

Pfarrer Erich Neidhart 0664/62 16 970

Kaplan Florin Farcas 0664/16 54 505

**Fax**

Pfarre Orth 02212/2238-30

**E-mail**

pfarrverband.orth@aon.at

erich.neidhart@aon.at

farcas@gmx.net

**Aufwind-Redaktion**

E-mail aufwind.orth@gmx.at

**Redaktionsschluss  
Montag, 31. Mai 2009**

Text und Fotos, Zeichnungen etc. bitte direkt in den Pfarr- hof oder per E-Mail an die angegebenen Adressen.

**IMPRESSUM:**

„AUFWIND“ ist das Informationsblatt des Pfarrverbandes  
Herausgeber: R.-k. Pfarramt Orth an der Donau  
Redaktionsteam: Olga Buresch, Kaplan Florin Farcas, Pfarrer Erich Neidhart,  
Walter Stübler und Erika Zehetbauer  
Druck: Druckerei Lischkar, 1120 Wien  
Erscheinungstermine: 4-mal jährlich